

# Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

## EINLADUNG

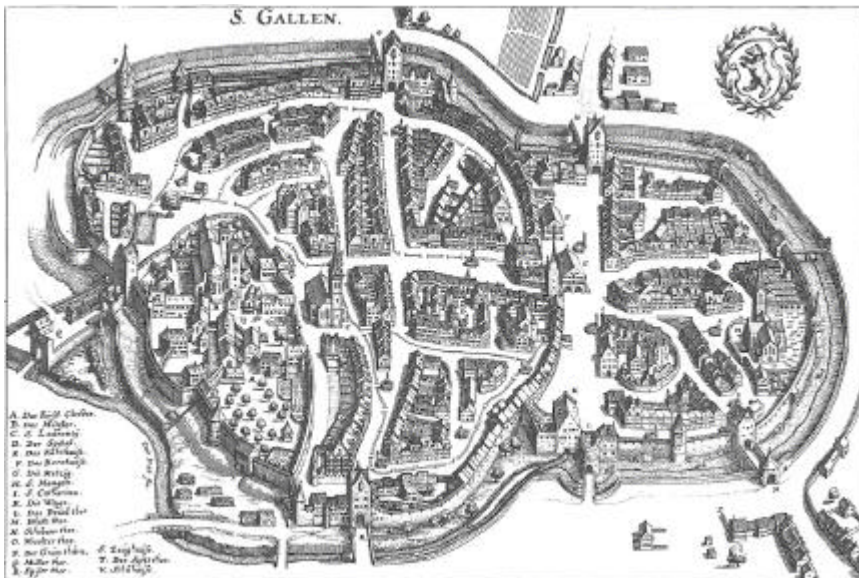
Liebe Mitglieder und Freunde,  
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung

am Samstag, den 17.01.2015, um 14:30 Uhr

im Vortragssaal des St.Galler Tagblatt, Fürstenlandstr.122, 9000 St.Gallen

Frau **Dorothee Guggenheimer (Stadtarchiv St.Gallen)** referiert zum Thema  
**"... auf dass ihr Name nicht beschmutzt werde"**

**Konkursiten und ihre Familien in der Stadt St.Gallen in der Frühen Neuzeit**



St.Gallen in der Frühen Neuzeit: eine übersichtliche Stadt mit wenigen tausend Bewohnerinnen und Bewohnern. Man lebte nahe beieinander, man war miteinander bekannt, verwandt und oft durch vielschichtige Beziehungen miteinander verbunden. Dementsprechend schnell entstanden Gerüchte.

St.Gallen in der Frühen Neuzeit: eine reformierte Stadt. Gerade in der Arbeit

bzw. in beruflichem Erfolg lag eine für die protestantische Gesellschaft bedeutsame Komponente: Gemäss der so genannten Prädestinationslehre war nur der beruflich Erfolgreiche für die Erlösung auserwählt. Wer hingegen arm war oder wer beruflich scheiterte, musste mit ewiger Verdammung rechnen.

Was bedeutete wirtschaftliches Scheitern vor dem geschilderten Hintergrund für die Betroffenen? Was für ihre Familien? Der Vortrag geht der Frage nach, ob wirtschaftliches Scheitern einen gesellschaftlichen Makel darstellte. Es wird danach gefragt, ob es Strategien gab, mit denen sich Familien vor einer Beschmutzung ihres Namens schützen wollten. Auch wird thematisiert, ob Konkurse in der Zeit des Ancien Régime stets dieselben gesellschaftlichen Auswirkungen hatten, und ob alle sozio-ökonomischen Gruppen gleichermaßen davon betroffen waren.

Dabei wird auch auf Herausforderungen für Genealoginnen und Genealogen eingegangen. Es gab in der Stadt St.Gallen in der Frühen Neuzeit Phasen, in denen rund jeder 20. Steuerzahler wirtschaftlich scheiterte. Viele Familienforscher begegnen darum bei der Suche nach ihren Vorfahren auch Konkursiten. Welche Begriffe deuten darauf hin? Und welche Quellen müssen sie beiziehen, um mehr über diesen Teil ihrer Familiengeschichte in Erfahrung zu bringen?

## Kurzprotokoll der Hauptversammlung am 22.11.2014 (14:30 bis 16:10)

Markus Frick begrüsst die Teilnehmer an der HV 2014, stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig versandt wurde, und erklärt die Versammlung für eröffnet. Anwesend sind 28 Vereinsmitglieder. Besonders begrüsst der Präsident als Gast Herrn Gabriel Bischof, der in unserem Auftrag an der Fachhochschule St. Gallen eine sehr gute Bachelor-Arbeit zum Thema Ahnenforschung verfasst hat.

Neben dieser Arbeit erwähnt der Präsident die Vortragsveranstaltungen im abgelaufenen Vereinsjahr und bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Im Andenken an die im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder, Ernst W. Alther, Reto Gaggia und Gerhard Hochuli erheben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute.

Kurt Zuckschwerdt orientiert über den GHGO Jahresabschluss 2013/2014 mit einem Gewinn von CHF 438.12 und einem Vermögen von CHF 31,947.95. Hermann Hungerbühler verliest den Revisorenbericht. Auf Antrag der Revisoren genehmigt die Versammlung mit Applaus die Jahresrechnung 2013/2014 und erteilt dem Kassier, Kurt Zuckschwerdt, unter Verdankung der geleisteten Dienste, Entlastung. Die Versammlung entlastet auch den Vorstand in corpore und spricht ihm für das neue Geschäftsjahr sein Vertrauen aus. Der Mitgliederbeitrag für das neue Geschäftsjahr wird auf dem jetzigen Niveau belassen.

Monika Frauenknecht hat nach über zehn Jahren Mitarbeit im Vorstand ihren Rücktritt eingereicht. Als Ersatz wird Rudolf Frauenknecht vorgeschlagen. Als neuer Webmaster sowie für Mitgliederbetreuung und Kommunikation stellt sich Heinz Riedener zur Verfügung. Beide werden mit Applaus in den Vorstand gewählt.

Ausführlich wird dann von Heinz Riedener über den aktuellen Stand verschiedener Projekte der GHGO berichtet:

1. Ahnenlisten: Das vor Jahren begonnene Projekt wurde von Heinz Riedener wieder aufgenommen. Die vorliegenden Listen wurden den Einsendern (bei inzwischen verstorbenen Mitgliedern: Wolf Seelentag) zur Kontrolle bzw. Ergänzung zugesandt. Die fertige Sammlung wird den Einsendern als pdf, Einsendern ohne Computer als Ausdruck zugeschickt. Ein gebundenes Exemplar wird im Archiv der GHGO hinterlegt.
2. Gabriel Bischof stellt seine Bachelor-Arbeit selbst vor. Schwerpunkt war die Frage, wie die GHGO in Zukunft attraktiver gemacht werden kann für neue, speziell auch jüngere Mitglieder.
3. Mitglieder-Umfrage: Eine Rücklaufquote von fast 50% zeigt das Interesse unserer Mitglieder an der Gesellschaft. Eine detaillierte Auswertung steht noch aus.
4. Heinz Riedener stellt sein Marketingkonzept der Diskussion.
5. Webseite: Speziell im Hinblick auf den Aspekt Mitgliederwerbung wird eine neue Webseite mit modernem Design erstellt, die auch auf Endgeräten wie Smartphones gut gelesen werden kann. Weiter soll sie einen mit Passwort geschützten Bereich für Mitglieder enthalten. Die Inhalte der alten Seiten werden schrittweise überführt, wo sinnvoll: auf Duplizierung soll verzichtet, vielmehr mit Links gearbeitet werden.
6. Zukünftige Projekte: Alle Mitglieder sind eingeladen, sich gemäss den Fragen "Was ? – Wie ? – Wo ? – Wer ?" einzubringen.

---

Daniel Stieger hat ein Familienregister der Kirchgemeinde Montlingen mit den Familien der heutigen Gemeinden Oberriet, Montlingen und Kriessern aus dem Jahr 1680 mit Transkription online zur Verfügung gestellt. Der Link sowie der Aufruf, bei Leseproblemen zu helfen, steht auf <http://geneal-forum.com/phpbb/phpBB3/viewtopic.php?f=121&t=20488>.